

MOTIVATIONSEMESTER [to do]

200 Absagen – «Ein beschissenes Gefühl»

Rund 135 Jugendliche ohne abgeschlossene Ausbildung besuchen zurzeit das Motivationssemester im Kompetenzzentrum Arbeit KA in Bern. Zwei von ihnen sind Claudia Bertogg und Oliver Stähli. Trotz intensiver Lehrstellensuche und grosser Motivation hagelt es bei ihnen bis jetzt immer wieder nur Absagen.



Bereiten sich im Motivationssemester auf die Lehre vor: Claudia Bertogg (Mitte) und Oliver Stähli (rechts) mit Leiter Elmar Boschung.

Text und Foto:
Anna Christina Lehmann

Wie muss sich ein junger Mensch nach zweihundert Absagen auf seine Lehrstellenbewerbung fühlen? Oliver Stähli weiss es, denn etwa so viele hat der 18-Jährige erhalten: «Es ist ein beschissenes Gefühl, wenn einen niemand will.» Seit knapp drei Monaten besucht der Münsinger nun das Motivationssemester des Kompetenzzentrums Arbeit KA in Bern. Sein Traumberuf war eigentlich Goldschmied, doch die Lehrstellensuche in diesem Bereich erwies sich

für ihn als aussichtslos. So dehnte er seine Suche auch auf andere Berufe aus und hoffte, etwas Kreatives oder etwas mit Tieren zu finden. Ein paar Dutzend Absagen später hoffte er nur noch, einfach etwas zu finden: «Es gab eine Zeit, da hätte ich jede Lehrstelle angenommen, egal für welchen Beruf. Doch dann wurde mir bewusst, dass ich unmöglich drei Jahre lang etwas lernen kann, das mich nicht interessiert.»

Traumberuf auf Eis gelegt
Auch Claudia Bertogg hat ihren Traumberuf, Dekorationsgestalterin,

auf später verschoben. Seit knapp einer Woche ist sie Teilnehmerin des Motivationssemesters. Nach über zwanzig Absagen gelangte auch die Belperin an einen Punkt, an dem sie «einfach alles genommen hätte» und sich für jeden erdenklichen Ausbildungsplatz beworben hat. «Nach einer Absage ist man immer irgendwie an einem Nullpunkt und muss sich wieder aufraffen, um sich erneut zu bewerben», berichtet die 17-Jährige. Den Mut, nicht aufzugeben, schöpft Claudia Bertogg aus der Erfahrung, dass sie bei Vorstellungsgesprächen schon mehrmals in die End-

runde gekommen ist und «fast genommen» wurde.

Während ihres Motivationssemesters arbeiten Claudia Bertogg und Oliver Stähli während drei Tagen pro Woche in der hauseigenen Ton- & Deko-Werkstatt des KA. Für beide ist die kreative Arbeit eine gute Zwischenlösung. «Immerhin kann ich etwas vorweisen, wenn man mich beim nächsten Vorstellungsgespräch fragt, was ich seit dem 10. Schuljahr gemacht habe – und dann ist es erst noch etwas im Bereich meines Traumberufs», resümiert Claudia Bertogg.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Motivationssemesters fit für das nächste Bewerbungsgespräch zu machen, zählt zu den Hauptaufgaben dieser Zwischenlösung. «Die Jugendlichen müssen lernen, sich gut zu verkaufen», betont Elmar Boschung, Leiter des Motivationssemesters.

Nicht arbeits- sondern ausbildungslos

Ziel des Motivationssemesters ist es, die Jugendlichen in die berufliche Grundbildung zu integrieren, denn «die Teilnehmer sind nicht arbeitslos, sondern ausbildungslos, haben keinen Abschluss vorzuweisen und konnten den Schritt in die Erwachsenenwelt noch nicht machen», so Boschung. Der Leiter weiss, dass man die Betriebe nicht überreden kann, Ausbildungsplätze zu schaffen, «aber man kann die Jugendlichen trainieren, sich den Betrieben «schmackhaft» zu machen.» Deshalb stehen im Motivationssemester neben einem Tag Schulunterricht auch je ein halber Tag Bewerbungsunterstützung und -training auf dem Programm.

Das Angebot kommt bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen gut an. Claudia Bertogg ist froh um den

Unterricht, «weil man sonst alles aus der Schule vergessen würde», und Oliver Stähli schätzt das Engagement der Lehrkräfte: «Man merkt, dass die Lehrer einem wirklich helfen wollen.» Elmar Boschung sieht in der Zwischenlösung Motivationssemester den Vorteil, dass Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Lehrstelle ein sinnvolles Angebot erhalten, das sie auf die Berufswelt vorbereitet: «Die Fähigkeiten der Jugendlichen sollen nicht brach liegen oder gar verkümmern.»

Endlich ein Ja

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Motivationssemesters, die nicht in einer hauseigenen Werkstatt arbeiten, werden an Betriebe vermittelt, wo sie ein Stage absolvieren können. «Auch schulisch schwächere Jugendliche erhalten so die Chance, durch gute Leistungen in der Praxis zu brillieren», erklärt Boschung. Und nicht selten ergibt sich aus einem Stageplatz eine richtige Lehrstelle. So können 60–80% aller Jugendlichen des Motivationssemesters erfolgreich in die Grundbildung und somit in die Arbeitswelt integriert werden.

Einen Ausbildungsplatz zu haben ist für das Selbstwertgefühl junger Menschen enorm wichtig. «Im 10. Schuljahr hatten fast alle eine Lehrstelle – bis auf mich. Man kommt sich blöd vor», beschreibt Claudia Bertogg ihre Situation. Und Oliver Stähli ergänzt: «All meine Kollegen verdienen ihr eigenes Geld, nur ich sitze meinen Eltern noch auf der Tasche.»

Doch damit ist beim 18-jährigen Münsinger bald Schluss. In Kürze beginnt seine Ausbildung zum Pferdepfleger. «Nach dem Bewerbungsgespräch den Satz «Ja, du kommst in Frage» zu hören, war ein wahnsinnig tolles Gefühl», sagt er und strahlt

über das ganze Gesicht. Kurze Zeit nach diesem Interview hat auch Claudia Bertogg eine Lehrstelle gefunden. Im August 2006 beginnt sie ihre Ausbildung zur Siebdruckerin.

Das Motivationssemester [to do]

richtet sich an Schulabgänger/innen ohne abgeschlossene berufliche Grundbildung.

Das Ziel ist, für die Teilnehmer/innen einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden. Die 6- bis 12-monatige Einsatzdauer besteht aus 3 Tagen praktischer Arbeit in den internen Werkstätten oder in Stageplätzen von externen Firmen. An zwei Tagen pro Woche erhalten die Jugendlichen Schulunterricht und Bewerbungsunterstützung.

Die Anmeldung erfolgt über das RAV.

Infos: Elmar Boschung,
KA: 031 321 78 15.

INIZIO

inizio heisst das neue Projekt des Kompetenzzentrums Arbeit KA Bern, das im August diesen Jahres beginnt. inizio versteht sich als Brückenbauer zwischen Schulabgänger/innen und Betrieben, die motiviert sind, 2-jährige Attest-Ausbildungen für Jugendliche mit schulischen Defiziten anzubieten. Infos: 031 321 62 72.

Während der Ausbildungszeit werden die Lehrbetriebe und Lernenden von inizio unterstützt.

Infos: Christian Lehmann,
KA: 031 321 62 72.

IMPRESSUM

«Espace Stellen//Einsteiger» ist eine Dienstleistung der Espace Media Groupe, des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Bern und der Berufsberatung des Kantons Bern.